

REGENSBURG



GERICHT

Ein 31-Jähriger soll seine Ex-Freundin mit einer Armbrust bedroht haben.

SEITE 25

GUTEN MORGEN

Bitte jeden Tag ein Schmarrn!

Kennen Sie das, wenn man morgens schon gestresst ist, weil der süße, kleine Sonnenschein „nur noch schnell mal“ dies und das erledigen muss? Mein täglich Brot! An und für sich ja auch kein Problem – so einen kleinen Puffer baut man als erfahrener Krippen-Chauffeur eh von Haus aus mit ein. Wären da nicht die „Versuchungen“ auf dem Weg zum Auto: Schnecken sammeln, auf Steinen laufen, die (verbotenen) Sitze im Auto ausprobieren. Bloß gut, dass sich die Auswahl im Kleinwagen auf vier oder eher drei Sitze beschränkt. Wäre das ein Van, ohweh. Aber zurück zum Thema: Wenn man also gehezt ins Büro hastet, ist der Charme des Tages schon ganz leicht angekratzt. Ja, wäre da nicht die nette Kollegin, die einen Schauspieler beim Kaiserschmarrn kochen oder backen oder braten interviewt und um Hilfe fragt. Als völlig unerwarteter Lohn winkt am Ende eine große Portion – ganz ohne Drama! So dürften die Arbeitstage öfter laufen, finde ich. Zumal dieser besonders gut weiterging: Den Lohn für ihren Schüler-Vortrag strich eine andere liebe Kollegin in Form von Schokotafeln ein. Und geteiltes Leid ist halbes Leid, oder so! Auf jeden Fall mit Kaiserschmarrn und Schokolade wird das „Leid“ viel leichter...

NAMENSTAGE

Johannes, Maria

WETTER

| Morgens | Mittags | Abends |
|----------------------------|---------|--------|
| | | |
| 13° | 18° | 16° |
| Niederschlagsprognose: 40% | | |
| Sonnensunden: 0,4 | | |
| Sonnenaufgang: 05.49 Uhr | | |
| Sonnenuntergang: 20.46 Uhr | | |
| Mondaufgang: 01.31 Uhr | | |
| Monduntergang: 18.16 Uhr | | |
| Mondphase: Letztes Viertel | | |

FÜR DEN NOTFALL

| | |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| Polizei: | 110 |
| Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst: | 112 |
| Krankentransporte: | (09 41) 19 222 (09 41) 19 777 |
| Ärztliche Bereitschaft: | 116 117 |
| Giftnotruf München: | (089) 19 240 |

Notdienst-Apotheken: Von heute, 8.30, bis morgen, 8.30: Arcaden Apotheke, Friedenstr. 23, Tel. 5 86 24 30 und Bonifatius Apotheke, Schützenheimweg 21, Tel. 3 33 14.

AKTUELL IM NETZ



Alle aktuellen Nachrichten aus Regensburg und der Region sowie Hintergründe, Bildergalerien und Videos finden Sie bei uns: www.mittelbayerische.de/regensburg



Auch so kann ein Wahlplakat aussehen: Die Wahlwerbung von Jakob Friedl beziehungsweise „Malkampf für das Klima“ an der Frankenstraße. FOTO: TINO LEX

Neuer Kandidaten-Rekord

POLITIK Neben den im Bundestag etablierten Parteien sind in Regensburg etliche kleine am Start. Wer hat Außenseiterchancen?

VON JULIA RIED

REGENSBURG. Jetzt ist es amtlich: In Regensburg treten so viele Direktkandidaten wie noch nie in diesem Jahrtausend zur Bundestagswahl an. Mehrere Parteien im Wahlkreis schicken zum ersten Mal einen Bewerber ins Rennen. Ein Kandidat allerdings appelliert an die Regensburger, ihn lieber nicht zu wählen.

Neben den im Bundestag vertretenen Parteien CSU, SPD, Grüne, FDP, Linke und AfD treten in Regensburg wie auch 2017 die Freien Wähler und die ÖDP mit Direktkandidaten an und neu die Satirepartei „Die Partei“ und die Bayernpartei. Für die „Basis“, die aus Protesten gegen die Corona-Maßnahmen hervorgegangen ist, und die Liberal-Konservativen Reformler (LKR), die 2015 als „Allianz für Fortschritt und Aufbruch“ vom ehemaligen AfD-Bundessprecher Bernd Lucke gegründet wurden, ist es auch überregional die erste Bundestagswahl. Dazu kommt ein „unsichtbarer Direktkan-

didat“, wie er sich selbst nennt. Das macht 13 Kandidaten, auch im Verbreitungsgebiet der Mittelbayerischen ein Rekord.

Politikprofessor Werner Weidenfeld, Direktor des Centrums für angewandte Politikforschung in München, sagt über die vielen Kandidaten: „Das ist ein Trend.“ Die Welt sei für viele Menschen unübersichtlich geworden, gefragt sei Orientierung. Die Parteien allerdings böten „1000 Details, aber nicht das Zukunftsbild“. Die Wähler suchen also weiter. Dem „fließenden Stimmungsmilieu“ der Wähler stehe „ein buntes Vielparteiensystem“ gegenüber. „Beides zusammen steigert eine gewisse Unkalkulierbarkeit.“ Überraschungen seien jederzeit drin.

Freie Wähler bei rund 3 Prozent

Umfragen sehen die Freien Wähler zwischen 3 und 3,5 Prozent. Ihr Direktkandidat Rainer-Michael Rößler (35), Rechtsanwalt und zweiter Bürgermeister in Bernhardswald, hält seine Chancen für „gering, aber schon vorhanden“. „Wenn wir fünf Prozent schaffen sollten, dürften aus Bayern 15, 16 Leute drin sein“, erklärt Rößler, der auf Listenplatz elf antritt. Er kämpft unter anderem dafür, dass die Bürger auf Bundesebene mehr mitbestimmen dürfen.

Rößler auf den Fersen ist der Wirtschaftsinformatiker Robert Fischer von der ÖDP. Auch wenn er auf ein Wahlwunder hofft, gibt er als realisti-

sches persönliches Ziel aus: „Ziel ist es schon, die beste Kleinstpartei zu sein.“

Die in Regensburg relativ starke ÖDP liegt in Umfragen bundesweit bei 0,5 Prozent. Über seine Motivation, trotzdem anzutreten, sagt Fischer: „Ich rechne mir aus, dass wir unsere Themen platzieren können.“ Der 33-Jährige bloggt über Regenwald-Themen, seit er 16 ist, und nennt als sein größtes Anliegen, „die Wirtschaft mit dem Klimaschutz ein bisschen zu versöhnen“.

Auch für „Fridays for Future“ ist die Bundestagswahl 2021 eine Klimawahl.

Die Initiative hat in Regensburg den Einzelstadtrat und Künstler Jakob Friedl als „unsichtbaren Direktkandidaten“ aufgestellt. Damit sei der rechtliche Rahmen für den „Klimakampff“ gelegt, sagt Friedl. „Wir wollen vor allem bekräftigen, dass die Leute soziale und ökologische Themen auf dem Schirm haben. Selber gewählt werden wollen wir eigentlich nicht so wirklich, weil ich nicht will, dass Stimmen verschwendet werden.“ Seine Kandidatur sei „absolut aussichtslos“, betont der 40-Jährige.

Bayernpartei sieht Potenzial

Erstmals seit 20 Jahren will die Bayernpartei einen Vertreter nach Berlin schicken, wie Direktkandidat Andreas Schambeck (39) sagt. Seit 1953 ist die Partei, die sich für „bayerische Interessen“ einsetzt, nicht mehr im Bundestag. Schambeck, Kfz-Mechanikermeister aus Bad Abbach, sagt über seinen Wahlkreis: „Wählerpotenzial ist da.“ Als im Juni die Nachricht kam, dass die nicht-etablierten Parteien statt 200 nur 50 Unterstützer-Unterschriften vorweisen müssen, habe er die 200 lang zusammen gehabt.

Für die Liberal-Konservativen Reformler tritt der Versicherungskaufmann Roland Gruber, 55, aus Wald bei Cham an. Für die Satirepartei „Die Partei“ geht die Regensburger Chemikerin Romy Freund ins Rennen, für die „Basis“ Mathelehrer Jörg Brunschweiler.

DIREKTKANDIDATEN

Entwicklung: Die Zahl der Direktkandidaten zur Bundestagswahl in Regensburg ist schon seit 2013 zweistellig. 2002 waren es 8, in den Jahren 2005 und 2009 zweimal 9, 2013 gab es 11 und 2017 waren es 10, wie die städtische Pressestelle Auskunft gibt.

Corona-Regel: Wegen der Einschränkungen während der Covid-19-Pandemie hat der Gesetzgeber für die Bundestagswahl 2021 die Zahl der Unterstützungsunterschriften, die nicht-etablierte Parteien für Kreiswahlvorschläge und Landeslisten sammeln müssen, auf ein Viertel reduziert.

Sexueller Übergriff in Regensburg

EINSATZ Nach dem Spaziergang mit einem jungen Mann wacht eine 23-Jährige mit Gedächtnislücken auf. Die Polizei sucht Zeugen.

REGENSBURG. Eine 23-Jährige ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag offenbar Opfer eines Sexualdeliktes geworden. Das teilte das Polizeipräsidium gestern mit. Die Frau hatte sich am Sonntag wegen Unterleibsschmerzen in ein Krankenhaus begeben. Dort wurde auch die Polizei alarmiert.

Nach gegenwärtigem Stand der Ermittlungen war die 23-Jährige am späten Samstagabend auf der Jahninsel spazieren, als sie von einem unbekannten Mann angesprochen wurde.

Anschließend setzten beide gemeinsam ihren Weg am Donauufer in Richtung Weinlande fort und unterhielten sich. Dann reißen die Erinnerungen der Frau jäh ab.

Ob sie K.O.-Tropfen in einem Getränk zu sich genommen hat oder ob sie womöglich durch eine Injektion betäubt wurde, ist noch unklar. „Das ist einer der Punkte, die derzeit intensiv abgeklärt werden“, sagte Polizeisprecher Dominic Stigler. Noch am Sonntag seien erste Maßnahmen der Ermittler angelaufen, betonte er. Auch im Umfeld der Jahninsel, von wo aus die beiden an der Donau entlang gingen, habe man Hinweise gesucht.

Fest steht: Die 23-Jährige wachte am nächsten Tag mit Gedächtnislücken und Schmerzen im Genitalbereich allein in ihrer Wohnung auf. Wie sie vom Donauufer zu ihrem Wohnort im südlichen Landkreis kam, ist unge-

klärt. Wenn sie nicht in einem Auto gefahren war, müsste sie „sehr weit gelaufen“ sein, heißt es aus Ermittlerkreisen. Die junge Frau begab sich laut Polizeiangaben selbstständig in ein Krankenhaus. Dort erfolgte eine umfangreiche Spurensicherung, heißt es im Polizeibericht.

Die Kripo führe in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft die Ermittlungen wegen des Verdachts auf ein

Sexualdelikt. Die Analyse und Auswertung der Spuren werden einige Zeit in Anspruch nehmen.

Mehr versprechen sich die Ermittler im Moment von Zeugen. „Vielleicht wurden die beiden gesehen“, sagte der Polizeisprecher. Der Mann war 19 bis 22 Jahre alt, hatte eine schlanke Statur und ein schmales Gesicht und hell-blonde, schulterlange Haare, die er offen trug. Er hatte blaue Augen, war etwa 1,75 Meter groß und trug weder Bart noch Brille. Bekleidet war er mit einer engen, hellen Jeans sowie einem türkisen T-Shirt mit Aufdruck, weißen Sneakern und einer schwarzen Umhängetasche.

Die Polizei bittet dringend um Zeugenhinweise zu dem Geschehen nahe der Jahninsel, an der Donau in Richtung Weinlande und der möglichen Fahrt zur Wohnung. Hinweise bitte an Tel. (09 41) 5 06 28 88.

IHR WEG ZUM VIDEO



Zeitungleser scannen einfach diesen QR-Code. E-Paper-Leser erreichen das Video über einen Klick auf diesen Link.